

הַאֲזִינוּ

Paraschiot 53:

D'varim (5. Mose) 32.1-52

Haftarah:

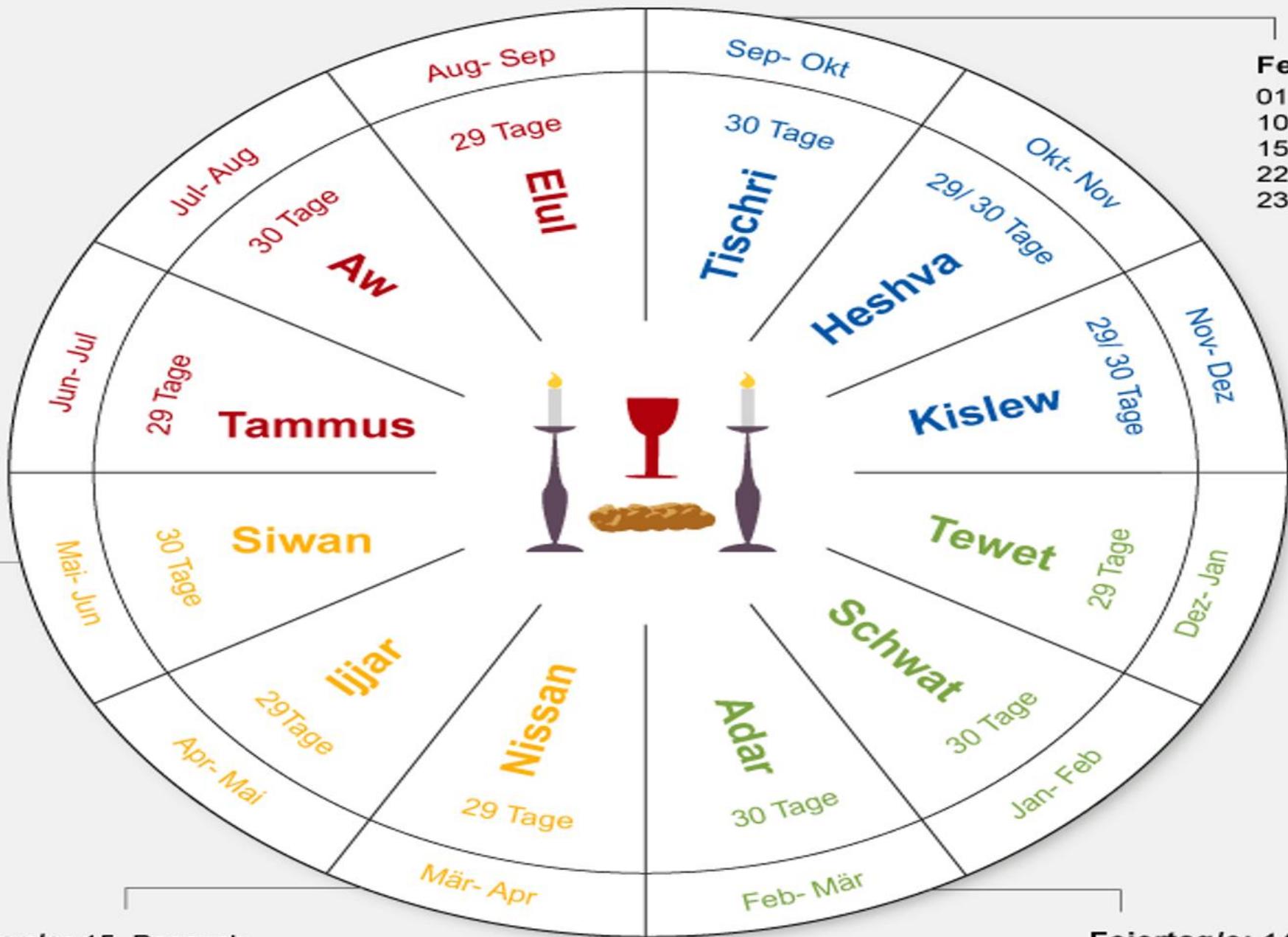
2 Samuel 22.1-51

B'rit Hadashah:

Römerbrief 10.14-21; 12.14-21

Hebräerbrief 12.28-39





Feiertag/e:

- 01. Rosch Haschana
- 10. Jom Kippur
- 15. Sukkot
- 22. Schemini Azeret
- 23. Simchat Tora

Feiertag/e:

- 25. Kislew - 2. Tewet
- Chanukka

Feiertag/e:

- 6. Schawuot

Feiertag/e:

- 15. Pessach

Feiertag/e:

- 14. Purim

הַאֲזִינוּ

- Diese Woche lesen wir Paraschat Ha'Azinu «Horchet/Höre», das einen Gesang von Moshe enthält, der die Anerkennung der totalen Harmonie der Göttlichen Schöpfung ausdrückt.
- Und diese Anerkennung verbindet sich mit unserer nächsten Station im Kalender:
- Am nächsten Montagabend (20. September) werden wir Sukkot, auch bekannt als "Zman Simchateinu" (Die Zeit unserer Freude), noch einmal erleben.

הַאֲזִינוּ

- Wir verließen Rosh Haschanah, eine Zeit des Din (Gerichts).
- Wir gingen durch Jom Kippur, eine Zeit von Kapara (Sühne für unsere Fehler) und Tahara (Reinigung).
- Und kamen schließlich nach Sukkot, der Zeit von Simcha (Freude).

הַאֲזִינוּ

- Die Nähe zwischen den drei Festen bringt uns eine sehr wichtige und tiefgreifende Lehre:
- Es kann keinen wahren Simcha (Freude) geben, ohne das Din (Gericht), Kapara (Sühnung) und die Tahara (Reinigung) zu durchlaufen.
- Deshalb wird uns aufgefordert:
- הַאֲזִינוּ – Höre, Merkt auf! (5. Mose 32:1)

הַאֲזִינוּ

- Die Abreise aus Ägypten markierte eine Manifestation einer Gesellschaft, die von G-tt gehasst wurde und nur darauf wartete, gerichtet und zerstört zu werden.
- Ägypten war aber die Wiege für den Aufstieg des Volkes Israel.
- Das erste Ziel, nachdem wir Ägypten auf dem Weg zum Berg Sinai verliessen, war einem Ort namens Sukkot (2. Mose 13:20).

- **מִצְרַיִם** - Mizraim – Ägypten – bedeutet auch „Grenzen“, also das, was einschränkt.
- Mizraim war/ist der Ort der physischen und spirituellen Sklaverei des Volkes Israel.
- Die grösste Einschränkung war seine verzerrte Sicht der Realität.
- Der menschliche Wille kollidiert oft mit dem "Göttlichen Willen".

הַאֲזִינוּ

- Gehorsam erscheint wie eine Unterwerfung (in den Augen dieser Welt), die den Verlust der Freiheit verursacht.
- **Nicht an G-tt zu glauben kann «Freiheit» darstellen.**
- So haben sich die Ägypter verhalten, und so verhalten sich Gesellschaften heute, die sich von G-tt distanzieren wollen.

הַאֲזִינוּ

- Was vielleicht nicht so offensichtlich ist, ist, dass diese Philosophie der „Freiheit von G-tt“ auch eine Form der Begrenzung ist.
- Ironischerweise ist dieser Begriff von "Freiheit" daher keine wahre Freiheit, sondern Gefangenschaft.
- Sprüche 5:22

- Wenn wir Gottes Existenz entfernen, entfernen wir den **"Faden"**, der die scheinbar unendlichen individuellen Fragmente der Geschichte zusammenhält und sie zu einem zusammenhängenden und bedeutungsvollen Gewebe macht.
- Welcher Faden?
- Kolosser 1:15-23

הַאֲדִינוּ

- Das Bewusstsein, dass G-tt und sein Messias existiert, ist das Verständnis, dass jeder Mensch, jede Handlung, jede Zelle, alles Teil desselben Universums ist und alles miteinander verbunden ist.
- Es ist das Verständnis, dass wir absolut keine Handlung tun können, **ohne die Schöpfung zu beeinflussen und ohne das Schicksal der Welt zu beeinflussen.**

הַאֲזִינוּ

- Das Bewusstsein von Gottes Existenz ist das Verständnis, dass alles möglich ist.
- Es ist das Wissen um das Ausmaß unseres eigenen Potenzials, das weit über das hinausgeht, was wir wahrnehmen.
- Jes 55:6-11
- Rm 11:33-36

הַאֲדִינוּ

- Jemand, der nicht an G-tt glaubt (Emunah), ist frei, die Erde zu durchstreifen, aber **jemand, der das Bewusstsein von G-tt hat, ist frei**, über die Sterne hinauszugehen, wie Awraham, wie geschrieben steht:
- „[G-tt] nahm dann [Awraham] nach draußen und sagte: „Schau in den Himmel und zähle die Sterne. Schau, ob du sie zählen kannst“ (Bereshit 15:5).

הַאֲדִינוּ

- G-tt sagte: „Awraham, ich habe dieses Universum erschaffen, das jenseits deines Verständnisses liegt. **Kann ich nicht tun, was ich will, ohne Grenzen?**“
- Awraham glaubte damals nur an das, was seine Lebenserfahrung und seine fünf Sinne erfahren konnten. Deshalb fragte er:
- "Könnte ein 99-jähriger Mann ein Kind bekommen? Ist das schon mal passiert?"

הַאֲזִינוּ

- G-ttes Antwort war:
- "Schau über die physische Realität hinaus, schau die Unendlichkeit, dass das Potenzial gibt, denn Ich bin G-tt, unbegrenzt an Möglichkeiten."

הַאֲזִינוּ

- Diejenigen, die glauben, dass Leben und Erfolg das Ergebnis des Zufalls sind, **haben nur sehr begrenzte Möglichkeiten.**
- Infolgedessen wird die Person egoistisch, weil sie denkt, **dass alles von sich selbst abhängt.**
- Am Ende wählt sie den sichersten und am wenigsten riskanten Weg.

הַאֲזִינוּ

- Auf diese Weise wird die Einschränkung zu einer **Lebensentscheidung**.
- So wird die Welt nach und nach zu einem Ort ohne Freude.
- **Die ägyptischen Gesellschaft repräsentiert die Abwesenheit von Freude.**
- Joh 17:13-17

הַאֲזִינוּ

- **Viele Juden**, die an die gleiche Lebensweise glaubten, starben an der neunten Plage – Finsternis.
- 1 Tess 5:1-11
- Der Rest musste aus Ägypten herausgeholt werden, um die Sterne zu betrachten, sie zu zählen und die gleiche Lektion von Awraham zu erhalten, dass G-tt-Bewusstsein uns an alle Möglichkeiten glauben lässt, denn G-tt kann tun, was er will.

הַאֲזִינוּ

- Nachdem G-tt Avraham gewarnt hatte, dass er mit 99 Jahren Vater werden würde, steht geschrieben:
- „Avraham warf sich auf sein Gesicht und **lachte**“ (Bereshit 17:17).
- Dies ist die Freude, die dadurch entsteht, dass wir verstehen, **dass wir nicht begrenzt sind.**

הַאֲזִינוּ

- Der logischste Ort für den ersten Halt nach dem Verlassen Ägyptens war ein Ort, **der ihnen helfen würde, an ihren Potenzial zu glauben**, das jenseits der fünf Sinne lag.
- Sukkot sollte sie die Realität dieser Wahrheit lehren, sie von der wirklichen Sklaverei befreien, die von Ägypten auferlegt wurde:
- **Das eingeschränkte Denken.**

הַאֲזִינוּ

- Rosh Hashanah und Jom Kippur gehen Sukkot voraus.
- Din – Gericht – verbindet uns wieder mit der Quelle allen Potenzials.
- Während wir uns bemühen, Kapara – Sühnung – zu erreichen, festigen wir unser Engagement, während Tahara – Reinigung – seine Erreichung sicherstellt.

הַאֲזִינוּ

- **Sukkot feiert all dies.**
- **Wir kommen in Sukkot mit einem Gefühl der Freiheit an, einem Gefühl, dass wir unser Potenzial ausschöpfen können.**
- **Das ist echte und dauerhafte Freude.**

הַאֲזִינוּ

- Wenn wir darüber hinaus Gottes Gerechtigkeit voll anerkennen und an sie glauben, das heißt, wir wissen, **dass er alles und jeden kontrolliert, schafft dies Frieden.**
- **Frieden in uns selbst und Frieden mit anderen.**
- Was uns jemand schenkt oder nimmt, geschieht als Ausdruck des göttlichen Willens.

הַאֲזִינוּ

- Jom Teruah/Rosch haSchana – Din (Gericht) lehrt über unser **unbegrenzttes Potenzial**, da wir uns daran erinnern, dass G-tt, **der Schöpfer und Richter unseres Potenzials**, unbegrenzt ist.
- Jom Kippur – Kapara (Sühnung) weckt uns auf die dringende Notwendigkeit, **diesem nachzukommen und uns so viel wie möglich anzustrengen**.

הַאֲזִינוּ

- Maschiach – Tahara (Reinigung) verwandelt uns und hilft uns, erfolgreich zu sein.
- Sukkot – Simcha (Freude) kommt als Treibstoff, **um unseren Willen zu wachsen und uns auf unseren Weg zu spiritueller Größe zu bringen.**

הַאֲזִינוּ

כְּתִיבָה וְחַתִּימָה טוֹבָה

Ketiva v'chatimah tovah!

**(Mögest du endgültig in das Buch des Lebens
eingeschrieben und versiegelt sein!)**